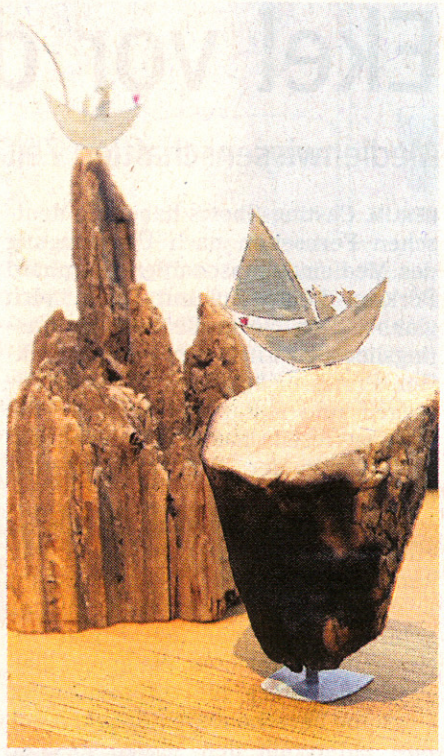
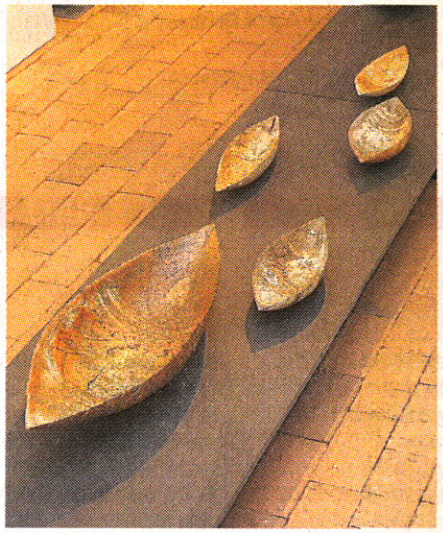


Ahoi! Boote in allen Variationen sind in der Werkstattgalerie zu sehen: Links eine Wippe von Helmut Massenkeil. Rechts: auf Treibholz tanzende Schiffchen von Meike Kröger. Fotos: Schilde

Der kalkulierte Zufall

Ausstellung: Boote sind Thema in der Aschaffenburger Werkstattgalerie von Andrea Müller und Helmut Massenkeil



Fragil: Eva Koys Boot-Variationen.

ASCHAFFENBURG. Boote gehören für die Aschaffenburger Keramikerin Andrea Müller und den Bildhauer Helmut Masenkeil seit jeher zum Formkanon der Kunst. Für ihre Ausstellung, die am Sonntag in der Werkstattgalerie mit einer Ausstellungsfeier gewürdigt wird, haben die beiden Aschaffenburger Kulturpreisträger Kollegen mit ins Boot geholt, die sich ebenfalls mit dieser Form befassen.

Die Keramikerin Eva Koy aus Mielkendorf bei Kiel steuert dünnwandige spindelartige Schiffe bei, deren eingravierte Muster an archaische, uralte Kulte erinnern. Die Kratzer und Spiralen greifen die Rot- und Blautöne der kolorierten Keramik auf und intensivieren sie. Der gesteuerte Zufall spielt bei Eva Koy eine ebenso große Rolle wie in den Keramiken und Kalligraphien der Hausherrin Andrea Müller. Auch deren bootsförmige Schalen und Bilder sind Produkte individueller physikalischer Prozesse wie Brenntemperatur und -dauer oder eines dahingeworfenen Pinselstrichs.

Vorzeitliche Architektureinfälle

Der kalkulierte Zufall ist auch ein Markenzeichen von Helmut Massenkeils Arbeiten zum Thema Boot. Schon seit Jahrzehnten widmet sich der Künstler dieser Form und ihrem breiten Assoziationsspektrum. Seine Zeichnungen und Keramiken erinnern mitunter an vorzeitliche Architektureinfälle.

Einen Gegenpol zu diesen archaischen, spontanen Ansätzen setzt Joachim Lambrecht mit seinen austarierten doppelwandigen Keramikschiffchen. Die kontrastreiche, klare Farbgebung unterstützt und intensiviert das Spiel von Innen und Außen, das der aus Überlingen am Bodensee stammende Keramik-Künstler virtuos beherrscht.

Ganz unbeschwert gibt sich Schmuckdesignerin Meike Kröger. Ihre lustigen Schiffchen tanzen übermütig auf Treibholzresten. Auch klassischen Schmuck in Schiffchenform hat die Goldschmiedin im Gepäck, ebenso wie ihre Mainaschaffer Kollegin, die Schmuckdesignerin Maria Nevermann.

Alexander Bruchlos

Werkstattgalerie Stiftsgasse 10. Bis Samstag, **22. Dezember**, montags bis samstags 10 bis 18 Uhr, am Sonntag von 14 bis 19 Uhr.